Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel

Herausgeber: A. Vogel

Band: 45 (1988)

Heft: 1

Rubrik: Aus dem Leserkreis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zufolge der immer stärker konzentrierten Gifte in der Luft und im Wasser, zerstört wird. Ob die heutige, vorwiegend auf Gewinn eingestellte Gesellschaft gewillt ist, riesige Opfer zu bringen und die Kunstschätze und somit auch Venedig vor der Zerstörung zu retten, ist sehr fraglich. Es geht ja heute nicht um die tote Materie aus Holz und Stein, sondern um alles Lebendige, schlussendlich auch um die Tiere und um den Menschen selbst, ob es ihm gelingt und ob genügend Wille und Opferbereitschaft vorhanden ist, die zerstörenden Elemente der Neuzeit aufzuhalten. Auf jeden Fall ist zu empfehlen, dass die heutige junge Generation über all diese Dinge nachdenkt. Was unser grosses Museum Venedig anbelangt, ist es eines Besuches wert, solange noch die Möglichkeit besteht. Ich empfehle allen, Venedig auch einmal in einer klaren Vollmondnacht zu erleben, wenn man all die vielen Mängel nicht sieht und etwas von der ursprünglichen Herrlichkeit und Schönheit mitbekommt.

Aus unserem Leserkreis

Verschiedene gute Erfahrungen

Von lieben Menschen, die uns seinerzeit bei einer Mittelmeerreise geholfen haben die Koffer auf das Schiff zu tragen, erhielten wir folgenden interessanten Bericht:

«In Gedanken sind wir oft mit Ihnen verbunden. Aber davon spüren Sie ja kaum etwas. Durch die ‚Gesundheits-Nachrichten' vernehmen wir auch immer wieder von Ihnen. Wir lesen die Zeitschrift mit grossem Interesse, und Ihre Ratschläge sind ja auch sehr nützlich. Mein Vater trinkt regelmässig Rohkaffee-Tee und konnte wohl damit ein ernsthaftes Weiterschreiten der Zuckerkrankheit verhindern.

(Wir erhalten oft solche Berichte, und es ist etwas Wunderbares, wie mit diesem einfachen Mittel bei Zuckerkranken der Blutzucker zum Sinken gebracht werden kann. Bei einigen konnten wir sogar erreichen, dass sie dann ohne Insulin durchgekommen sind).

Mein Mann geniesst Kürbiskerne zum morgendlichen Birchermüesli und ist überzeugt, dass er damit seine Neigung zu Prostataproblemen in den Griff bekommen hat. Ich selbst nehme immer hin und wieder eine Zeitlang Solidago-Präparate und habe nun schon längere Zeit keine ernsthaften Probleme mit meinen Nieren gehabt.

Meine Mutter hat meines Wissens schon bei Ihnen um Rat gefragt und lange Zeit von Ihren Mitteln eingenommen. Nun, es kommt ja wohl für uns alle einmal der Zeitpunkt, wo auch noch so gute Heilmittel nicht mehr weiterhelfen. Meine Mutter ist vor knapp zwei Wochen, während eines Hustenanfalls, einem Herzversagen erlegen. So traurig dies für uns ist, so sind wir doch froh, dass sie von ihrem Leiden erlöst ist. Mein Vater sagte, sie hat das Klima hier schlecht vertragen. Sie ist uns vorangegangen in einen Kurort, von dem wir ein dickes Buch voller Prospekte haben. Er meinte damit die Bibel. Und wir sind sehr froh, dass er den Verlust seiner Lebensgefährtin auf diese Weise leichter erträgt.»

Wie schön haben unsere Freunde dieses trostvolle Wort gesprochen, und deshalb wollte ich nicht verfehlen, dies unseren Lesern zur Kenntnis zu bringen. Wer sich auf die wunderbare Hoffnung der Auferstehung, die uns die Bibel verheisst, stützt, kann das Schwere, das uns oft im Leben widerfährt, viel besser ertragen.

Hautkrebs

Es ist interessant wie Knoblauch, Meerrettich und andere Pflanzen wie Petasites, Chelidonium, Thuja – die wir bei Hautkrebs empfehlen – ausgezeichnete Erfolge zu bringen vermögen, wenn man sie richtig anwendet. Die Wirkung ist bei jedem Patienten wieder anders, daher ist es gut, mehrere Möglichkeiten zur Wahl zu haben. Man sollte wissen, was alles in Frage kommt, um eine Heilung auszulösen.

Frau S.F. schreibt uns unter anderem:

«Der Gedicht-Band liegt nun auf meinem Nachttischchen, zur Beruhigung vor dem

Einschlafen. Ich danke auch für die monatliche Zusendung der Gesundheits-Nachrichten, woraus ich schon manchen wertvollen Tip entnommen habe.
Auf Teneriffa habe ich einen alten Herrn getroffen, der seinen Hautkrebs im Gesicht mit Knoblauch weggebracht hat. Der Arzt wollte unbedingt operieren, damit war der Patient aber nicht einverstanden. Er hat immer eine zerschnittene Knoblauchzehe mit einem Pflaster auf das Krebsgeschwür gelegt – es hätte schrecklich gebrannt – aber der Krebs ist geheilt!»
Es wäre sicher gut, wenn Ärzte auch solche Heilungsmöglichkeiten in Betracht ziehen würden, statt gleich zu operieren. Ich glaube fast, wenn ein Arzt einmal selbst in eine solche Lage kommt, oder einer seiner Angehörigen, dann ist er eher gewillt, so etwas auszuprobieren, einen solchen Versuch zu wagen. Eigene Probleme sind vielleicht eine grössere Veranlassung dazu als Patientenprobleme.

Vom Alkohol befreit

Von einer Leserin der «Gesundheits-Nachrichten» bekamen wir Mitte Mai folgenden, interessanten Brief:
«Vor mehr als einem Jahr schickten Sie unserem chilenischen Freund ein spanisches Exemplar Ihres Buches ‚Der kleine Doktor'. Sie schenkten es ihm damals sogar. Sie können kaum ermessen, welch grosser Segen auf diesem Buch gelegen ist. Unser Freund wurde mit Gottes Hilfe und Ihrem Buch frei vom Alkohol, nachdem er dreissig Jahre lang getrunken hatte. Er hat auch seine Kost auf vegetarisch umgestellt und jedesmal, wenn er wieder trinken möchte, liest er in Ihrem Buch, und dann hat er wieder Mut, durchzuhalten.
Robinson Ramirez bat mich, Ihnen als kleines Zeichen der Dankbarkeit den beiliegenden Schmetterling aus gefärbtem Rosshaar zu schicken. Er wurde im Süden von Chile gewoben.»
Es macht uns immer glücklich, Berichte, vor allem aus dem fernen Ausland, zu erhalten, die uns zeigen, dass eine Umstellung der Lebensweise und auch eine Änderung der geistigen Einstellung bezüglich gesundheitsschädigender Sitten um sich zu greifen beginnt. Wir haben schon so oft erlebt, wie Alkoholiker und solche, die dem Nikotin huldigten, durch eine Änderung ihrer Lebensweise, was ja nicht nur den Körper, sondern auch den Geist beeinflusst, ihr Laster überwinden konnten. Somit konnten sie seelisch und körperlich gesundheitlich profitieren!

Trigeminus –
die gefürchtete Gesichtsneuralgie

Wer schon einmal von der Gesichtsneuralgie betroffen wurde, der kann wirklich nachempfinden, wenn jemand von den heftigen Schmerzattacken befallen wird. Sie schiessen blitzartig in den Unter- oder Oberkieferbereich ein, dauern meist nur wenige Sekunden und kehren alle paar Minuten wieder, diese messerscharfen, unerträglichen Stiche. Nach einer Zeit gehäufter Anfälle können sogar beschwerdefreie Monate oder Jahre folgen. Weil man die Ursachen nicht kennt, steht der Therapeut vor einer recht schwierigen Aufgabe. Meistens muss er versuchen, verschiedene Mittel anzuwenden bis sein Patient darauf anspricht.
Nicht immer geht es so einfach vor sich wie uns Frau J. B. aus W. in ihrem Brief berichtet:
«Möchte Sie auch heute wieder einmal um Ihren Rat bitten, das tue ich immer erst dann, wenn keine vernünftige Hilfe von anderer Seite zu erwarten ist, da ich glaube, dass Sie sehr viel zu tun haben. Zunächst möchte ich mich ganz herzlich für das schöne Gedichtbändchen bedanken, es ist doch ungewöhnlich, dass man so etwas Wunderbares geschenkt bekommt.
Noch eine Mitteilung, ich wage es kaum zu schreiben, denn ich bin schon abergläubisch, die Trigeminus-Neuralgie hat sich sehr gebessert, ich bin sehr dankbar.»
Wir haben Frau B. empfohlen, einige Tropfen japanischen Heilpflanzenöls (Po-Ho-Öl) auf die schmerzende Stelle zu verreiben und heisse Umschläge mit Kamille oder Thymian zu machen. Man kann auch er-

wärmtes Johannisöl verwenden. Wichtig ist dabei, alles mit einem Wolltuch zu bedecken, damit die feuchte Wärme lange einwirken kann. Innerlich nahm Frau B. die beiden homöopathischen Mittel Gelsemium D_4 und Atropinum sulf. D_4 ein.
Wie wir bereits erwähnten, müssen manchmal verschiedene Mittel je nach dem Krankheitsbild angewandt werden. Zu den weiteren Mitteln zählen beispielsweise Colocynthis D_4, Verbascum D_4 und Spigelia D_4. Wer zu dieser Neuralgie neigt, der sollte etwas auf die Ernährung achten und vor allem das tierische Eiweiss erheblich reduzieren und Süssigkeiten ganz meiden. Um die belastenden Stoffwechselschlacken über die Nieren besser auszuscheiden, trinkt man täglich zwei bis drei Tassen Nierentee oder nimmt Solidago (Goldrute) ein.

Wärmeanwendungen bei Arthrose

Körperteile, die gut durchblutet sind, werden selten krank. In jungen Jahren hat man damit keine Probleme, aber im Alter kann eine schlechte Durchblutung so manche Beschwerden auslösen. Die Abnutzungserscheinungen, wie sie bei Arthrose auftreten, sind zum Teil auf eine mangelhafte Durchblutung der Gelenke zurückzuführen. Eine Aktivierung der Durchblutung wäre also notwendig.
Das kann beispielsweise durch Auflagen von warmen Heublumensäckchen oder warmen Heublumenbädern erreicht werden. Anschliessend werden die Gelenke mit einem durchblutungsfördernden Öl eingerieben, zum Beispiel dem Toxeucalöl.
Mit diesem Öl machte Frau A. B. aus T. gute Erfahrung, die auch unsere Leser interessieren wird. Frau B. schreibt uns folgendes:
«Herzlichen Dank für Ihre guten Ratschläge vom 26.8.1986 betreffend Abnützungsschaden zwischen den Halswirbeln. Seit Anfang September 1986 habe ich abends den Hals mit Toxeucalöl eingerieben, dann ein Handtuch und eine Halsstütze um den Hals gelegt. Es entwickelte sich über Nacht bis zum Morgen eine wohltuende Wärme. Heisse Heublumensäckchen habe ich dann nicht mehr verwendet. Täglich nahm ich dreimal zwei Tabletten Urticalcin. Mitte Dezember war ich völlig schmerzfrei. Ich bin glücklich, von diesen Schmerzen befreit zu sein und danke Ihnen für Ihre Hilfe. Der Vorsorge halber nehme ich das Öl und die Urticalcin-Tabletten auch heute noch. Sollte ich jetzt damit aufhören? Ist es möglich, dass Urticalcin den Blutdruck erhöhen kann?»
Zu dieser Frage, ob Urticalcin-Tabletten einen Einfluss auf den Blutdruck haben, teilten wir Frau B. mit, dass dieses Mittel in keiner Beziehung zum Blutdruck steht, und daher auch bei Bluthochdruck ohne Bedenken eingenommen werden kann. Frau B. sollte auf jeden Fall Urticalcin weiter einnehmen und Toxeucalöl jeden zweiten oder dritten Tag anwenden, damit vor allem auch die Durchblutung gefördert wird.

Afterjucken

Aus Oberems erhielten wir folgenden Bericht:
«Ich lese die ‚Gesundheits-Nachrichten' sowie Ihre prächtigen Bücher. Seit einem Jahr leide ich an Afterjucken. Mein Hausarzt verschrieb mir eine allopathische Salbe, die mir sicher helfen würde. Es verschlimmerte sich so, dass ich täglich drei- bis viermal diese Salbe einrieb und alles Mögliche versuchte.
Vor einer Woche hat man mir nun geraten, die Hamamelis enthaltende Bioforce-Crème und Aesculaforce-Tropfen zu versuchen.
Sie werden erstaunt sein. Der lästige Juckreiz ist verschwunden und ich bin wieder einmal dankbar für diese ausgezeichneten Naturmittel!
Mit herzlichem Dank und vielen Grüssen
W.M.»

Rauchen = Krebs

Von lieben Freunden in England haben wir folgenden Bericht erhalten:
«In einem hiesigen Fernsehprogramm wurde kürzlich erwähnt, dass in England jährlich 160000 Menschen an Krebs sterben und jedes Jahr 250000 neue Fälle registriert werden. Und mit Herzkrankheiten steht es noch viel schlimmer. Von der Regierung aus hat man öfters Programme, die darauf

hinweisen, dass die Leute weniger «Chips» und andere fette Speisen essen sollen, und auch übers Rauchen wird viel gesprochen und geschrieben.»
Wenn in der Schweiz, wie ich im Fernsehen einmal gehört habe, jeden Tag 8 Menschen an Raucherkrebs sterben, dann wäre es gut, wenn das englische Fernsehen auch bekannt gegeben hätte, wieviele Menschen dort als Folge des Rauchens sterben. Neben den Gefässleiden, den sogenannten Raucherbeinen, werden ja in erster Linie Lunge und Kehlkopf von Krebs befallen. Wenn sich die jungen Leute dies nur merken würden! Es ist so schade und tut einem weh, wenn die Menschen erst zur Einsicht kommen, wenn es zu spät ist.
Wie mancher wertvolle Mensch, der seinen Mitmenschen noch viel hätte dienen können, musste allzu früh von uns scheiden, weil er in bezug auf das Rauchen nicht beizeiten zur Vernunft gekommen ist, weil er nicht verzichten gelernt hat!

BIOCHEMISCHER VEREIN ZÜRICH

Einladung zur Generalversammlung
vom Dienstag, den 19. Januar 1988, 20 Uhr,
im Restaurant «Löwenbräu Urania»,

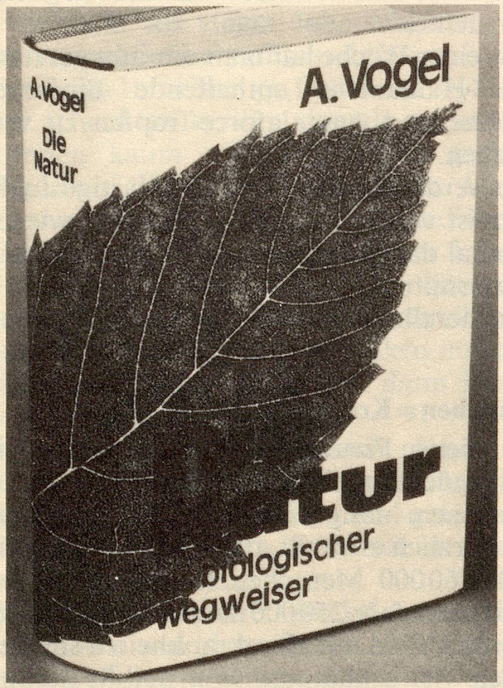
Der Vorstand hofft auf ein zahlreiches und pünktliches Erscheinen.

REGENERATIONSKUREN
nach Dr. F. X. Mayr
SEELAND-SANATORIUM, D-7770 Überlingen/Bodensee, Strandweg 27, ärztl. geleitet (Arzt für Naturheilverfahren), Tel. (07551) 63235, eigener Strand. Angezeigt bei chron. Darmleiden, Leberschäden, Stoffwechselstörungen, Migräne, Fettsucht, Herz- und Kreislaufschäden, Rheuma und Erkrankungen des Bewegungsapparates, Heilfasten und Entschlackungskuren.

Kurtermine 1988: 14.2., 13.3., 10.4., 8.5., 5.6., 3.7., 31.7., 28.8., 25.9. und 23.10.

Beihilfefähig nach § 30 d. Gew. Ordnung.
Bitte Prospekt anfordern.

Die Natur **als biologischer Wegweiser**



Der Verfasser, A. Vogel, veröffentlicht hier seine über 30jährigen Erfahrungen und Erkenntnisse, die für jeden naturverbundenen Menschen von grossem Nutzen und für die Gesundheit von ganz enormer Wichtigkeit sein können.
Dieses Buch ist eine Fortsetzung des Buches «Der kleine Doktor» und enthält in leicht verständlicher Form hunderte von praktisch verwertbaren Vorschlägen, um die Gesundheit zu erhalten oder sie wieder zu erlangen, wenn sie gefährdet ist. Es kann als Ergänzung zum Buch «Der kleine Doktor» betrachtet werden.

720 Seiten Inhalt, 32 Farbbilder, umfangreiches Sachregister als Suchhilfe. Ganzleineneinband in Naturleinen.

Preis: SFr. 39.50/DM 46.50/ÖS 360.–

Zu beziehen in der Schweiz bei
Verlag A. Vogel, 9053 Teufen.
In Deutschland beim Buchversand M. Förster, Postfach 5003, 7750 Konstanz.
In Österreich beim Buchversand
Verlag A. Vogel, Melitta Werner, Sackgasse 4, A-9131 Leibsdorf-Grafenstein